

Gemeinnützige Gesellschaft für Kinderbetreuung mbH



Kurzkonzeption
Haus für Kinder an der Dianastr.

Hinweis: Es handelt sich hierbei um einen ersten Konzeptionsentwurf, der sich momentan in Überarbeitung befindet.

1. ALLGEMEINE INFORMATIONEN ZUR KiBeG

Kennzeichnend für die Kindertagesbetreuung in Deutschland ist derzeit vor allem ihr rasanter Ausbau, der - von der Politik gefördert - durch viele Kommunen, Institutionen und zahlreiche freie Anbieter gezielt umgesetzt wird. Wir als Anbieter von Kindertagesbetreuung achten bei dieser Entwicklung sehr darauf, dass dabei die qualitativen Inhalte nicht ins Hintertreffen geraten, denn die demografische Entwicklung, die immens steigende Nachfrage nach Kindertagesbetreuung, der Fachkräftemangel und die aktuelle Wirtschaftskrise wirbeln diesen Ausbau momentan kräftig durcheinander.

Umso wichtiger ist es, auf dem allgemeinen Qualitätskarussell der Sozial-Unternehmen, Qualität in der Kindertagesbetreuung immer wieder in der Praxis an unseren kleinsten Kunden, den Kindern, an ihrem Wohlergehen und ihren Entwicklungschancen festzumachen, zu hinterfragen und sich dafür einzusetzen, kreative Wege in der Umsetzung pädagogisch hoher Qualität zu finden. Eine besondere Freude ist es deshalb für uns, mit unsere Kindertagesbetreuungseinrichtung dazu beitragen zu können,

- die Basis dafür zu schaffen, dass alle Kinder gleiche Bildungschancen erhalten,
- Familien zu begleiten und zu unterstützen und
- Familien die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu ermöglichen.

Unser Ziel ist es, Ihnen als die Leserinnen und die Leser mit dieser pädagogischen Kurzkonzeption zu dokumentieren, dass Qualität in der Kindertagesbetreuung erfolgreich an der Praxis und am Alltag einer Kindertageseinrichtung gemessen werden kann. Das Wohlergehen unserer kleinsten Kunden und die Förderung ihrer Entwicklungschancen sind für uns zielführend und dabei auch handlungsleitend.

Ebenso möchten wir mit dieser pädagogischen Konzeption die Gelegenheit nutzen, Ihnen an dieser Stelle auch die *KiBeG - Gemeinnützige Gesellschaft für Kinderbetreuung mbH*, kurz vorzustellen. Wir sind ein Tochterunternehmen des *Verein für Sozialarbeit e.V. (VfS)*, ein freier und gemeinnütziger Träger eines breiten Spektrums ambulanter, teilstationärer und stationärer Jugendhilfemaßnahmen.

Unser Unternehmen ist heute im Stadtgebiet und im Landkreis München Träger von 9 Kindertagesbetreuungseinrichtungen, in denen wir mit knapp 120 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern rund 650 Kinder betreuen und deren Familien begleiten.

Als verlässliche Partnerin gewährleisten wir fachliches, wirtschaftliches und leistungsgerechtes Handeln. Unsere Einrichtungen leben durch Wandel, Erneuerung und Gestaltungswillen, um als lernende Organisationen zur Verbesserung der Lebensqualität aller Beteiligten beizutragen.

Haus für Kinder

Das *Haus für Kinder* an der Dianastraße wird aber zum Spätsommer 2010 fertig gestellt. Es wird zwei Kinderkrippengruppen, zwei Kindergartengruppen und eine Hortgruppe beherbergen. Die KiBeG freut sich sehr, als Betriebsträgerin in der Gemeinde Haar in enger Kooperation mit der Gemeinde, mit anderen bereits bestehenden Einrichtungen und mit den Schulen dieses neue Angebot mit Leben zu füllen. In der jetzigen Aufbauphase wird durch die KiBeG



Kurzkonzeption

Haus für Kinder - Dianastraße 40, 85540 Haar

eine Leitung eingestellt, welche mit dem Träger gemeinsam das Team auswählt und die bauliche Fertigstellung und Einrichtung des Hauses begleitet und organisiert.

Orientiert an den Leitlinien und dem pädagogischen Leitfaden der KiBeG entstand durch die Geschäftsleitung und der Fachberatung eine vorläufige pädagogische Kurzkonzeption, welches durch das Team im Laufe des ersten Jahres modifiziert werden wird. Wichtig ist der KiBeG, dass diese vorläufige Konzeption der gerade entstehenden Kindertagesstätte nur den Rahmen darstellt, mit dem das pädagogische Fachteam die Konzeption entwickeln kann, die sich an den Kindern, die im Mittelpunkt unseres Tuns stehen, orientieren muss. Schwerpunkte werden sich erst später an den sich ergebenden Bedingungen und Bedürfnissen der Kinder im Haus und der Umgebung herausentwickeln. Diese Entwicklungsarbeit wird durch den Träger fachlich, nachhaltig und in enger Zusammenarbeit begleitet.

2. GRUNDLAGEN

2.1 gesetzliche Grundlagen

Grundlage der Kinder- und Jugendhilfe ist das SGB VIII § 22 ff., in Ausführung für die alltäglichen Arbeit mit den Kindern ist das Bayerische Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG) Grundlage, insbesondere Teil vier „Bildungs- und Erziehungsarbeit“ mit den dazugehörigen Ausführungsverordnungen.

Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan (BEP) [www.stmas.bayern.de/kinderbetreuung] hat durch seine umfassenden Inhalte und seine Praxisnähe für die KiBeG grundlegende Bedeutung hinsichtlich der Ausrichtung der täglichen Arbeit auf neueste pädagogische Entwicklungen in der Kindertagesbetreuung.

2.2 pädagogische Grundlagen

Grundlage unseres pädagogischen Handelns ist der ganzheitliche Ansatz, den wir in unserem pädagogischen Leitfaden ausführlich und mit folgenden Leitsätzen kurz beschreiben:

- Die Kinder sollen sich bei uns wohl fühlen. Wir schenken ihnen unser Vertrauen, damit sie sich geborgen und sicher fühlen.
- Die Kinder erhalten die Möglichkeit, sich auf ihre Weise die Themen der Welt und des Zusammenlebens anzueignen. Wir geben ihnen hierfür Anregungen in Form von entsprechender Raumgestaltung, Bereitstellung von Materialien und liebevoller pädagogischer Begleitung.
- Herzlichkeit, Freiräume und klare Regeln gehören gleichermaßen zu unserem Einrichtungsaltag.
- Wir geben den Kindern Sicherheit und unterstützen und fördern Sie in ihrer Selbstständigkeit.
- Wir begleiten jedes Kind in seiner Individualität und in seiner ganzheitlichen Entwicklung.
- Jedes Kind wird von uns so angenommen, wie es ist.
- Wir fördern das soziale Miteinander und die Freude, die Kinder daran haben.
- Kinder lernen bei uns miteinander voneinander und durch Vorbilder
- Die Kinder können im geschützten Rahmen ihre Stärken und ihre Schwächen erproben.

Kurzkonzeption Haus für Kinder - Dianastraße 40, 85540 Haar

- Die Kinder lernen Konflikte zu lösen.
- Um ein gleichberechtigtes Miteinander zu fördern, lernen die Kinder Regeln und Grenzen zu akzeptieren und einzuhalten.
- Körperliches Agieren, Wut, und Weinen werden genauso wie Lachen und Freude, als Ausdruck von Gefühlen gesehen, dürfen gelebt werden und werden begleitet.
- Wir unterstützen die Kinder durch laufende individuelle Beobachtung, um die für sie aktuell interessanten und wichtigen Themen herauszufinden, damit wir diese im Alltag aufgreifen können.
- Die Kinder dürfen forschen, experimentieren und ihre Welt entdecken.
- Verweilen und eigenen Wege gehen werden unterstützt.
- Mädchen und Jungen sind in jeder Hinsicht gleichberechtigt
- Das Miteinander verschiedener Kulturen und die gegenseitige Wertschätzung sind für uns eine Selbstverständlichkeit.
- Die Gruppe als sichere Basis erleben, sich als Gruppenmitglied fühlen, in der Gruppe akzeptiert werden und soziale Kompetenzen erwerben, sehen wir als vorrangig an.
- Wir verstehen Eltern als Kooperationspartner in der Erziehungsarbeit. Aus diesem Grund legen wir sehr großen Wert auf die Einbeziehung der jeweiligen Lebenssituation der Kinder, durch eine gute und intensive Zusammenarbeit mit ihren Eltern.
- Gesundheit, körperliches Wohlbefinden und die Unterstützung zur Selbstwahrnehmung sollen die Kinder stärken.

3. UNSERE RAHMENBEDINGUNG

Im *Haus für Kinder* werden

- in der Kinderkrippe in 2 alters- und geschlechtsgemischten Gruppen Kinder ab Vollendung der 8. Lebenswoche bis zum 3. Lebensjahr,
- im Kindergarten in 2 alters- und geschlechtsgemischten Gruppen Kinder ab dem 3. Lebensjahr bis zum Eintritt in die Schule und
- im Hort in 1 alters- und geschlechtsgemischten Gruppe Kinder ab Schuleintritt bis zum Übertritt in eine weiterführende Schule (5 Klasse) betreut.

Unseren Auftrag zur Kinderbetreuung erhielten wir nach einem öffentlichen Ausschreibungsverfahren und eingehender Qualitätsprüfung durch die Gemeinde Haar. Unsere Tätigkeit wird begleitet durch die enge Zusammenarbeit mit der Gemeinde

Die KiBeG hat ihren Sitz in der Landwehrstr 39, 80336 München. Ansprechpartner/-innen sind seitens der Geschäftsleitung Frau Petra Federmann und Herr Florian Fellheimer, seitens der Fachberatung Frau Christine Hosp und für die Verwaltung/Assistenz Frau Ingrid Haase.

Das *Haus für Kinder* wird von einer päd. Fachkraft geleitet. In jeder Gruppe arbeiten zwei pädagogische Fachkräfte, d.h. i.d.R. ein/e Erzieher/in und ein/e Kinderpfleger/in. Zusätzlich werden in unserer Einrichtung gruppenübergreifende pädagogische Fachkräfte tätig sein.

Räumlichkeiten

- 5 Gruppenräume
- 5 Funktionsräume



Kurzkonzeption
Haus für Kinder - Dianastraße 40, 85540 Haar

- 1 Bewegungsraum
- 1 Küche mit Nebenräumen
- 1 Außenanlage

Öffnungszeiten / Schließungstage

Öffnungszeiten siehe „4. Tagesablauf in Krippe, Kindergarten und Hort“

Die Einrichtung schließt i.d.R. an ca. 20 Tagen, davon in den Sommerferien für 2 Wochen und an Weihnachten bzw. zum Jahreswechsel. Zusätzlich ist die Einrichtung i.d.R. an 3 sog. Fenstertagen und 2 Klausurtagen geschlossen. Die Eltern werden über die Schließungszeiten rechtzeitig informiert.

Gebühren/Elternbeiträge/Buchungszeiten

- Die monatliche Gebühr für den Platz ist abhängig von der jeweiligen Buchungszeit und der Art der Einrichtung (Krippe, Kindergarten, Hort).
- Grundlage der Gebührenberechnung ist die aktuelle Gebührenordnung der KiBeG.

4. TAGESABLAUF IN KRIPPE, KINDERGARTEN UND HORT

Da die Einrichtung noch nicht in Betrieb gegangen ist, handelt es sich bei den nachfolgenden Tagesabläufen vorerst nur um einen Orientierungswert.

Kinderkrippe:

- 06:30 – 08:00 Uhr Treffen in der Frühdienstgruppe
- 08:00 Uhr Die Kinder gehen in ihre jeweilige Gruppe.
- 08:15 – 08:45 Uhr Frühstücksangebot, anschließend Körperpflege, Toilettengang und Wickeln
- 09:00 – 09:45 Uhr pädagogische Angebote, Morgenkreis oder Freispiel
- 09:45 – 10:00 Uhr Obstzeit
- 10:00 – 10:45 Uhr Freispiel im Garten, im Gang und pädagogische Angebote (Schwerpunktarbeit)
- 10:45 – 11:15 Uhr Körperpflege, Toilettengang und Wickeln
- 11:15 – 12:00 Uhr Mittagessen, danach Körperpflege, Toilettengang und Wickeln
- 12:00 – 14:00 Uhr Gemeinsamer Mittagschlaf (Babys schlafen nach ihrem Rhythmus.)
- 12:45 – 13:45 Uhr In der Wachgruppe werden alle Kinder betreut, die nicht mehr schlafen können.
- 14:00 Uhr Aufstehen, Anziehen, nach Bedarf Toilettengang oder Wickeln
- Ab 14:00 Uhr Abholzeit
- 14:00 – 15:15 Uhr Gleitende Brotzeit
-
- Nachmittags: Freispiel und pädagogische Angebote
- 16:00 – 17:00 Uhr Treffen in der Spätdienstgruppe (Snack) (Mo. – Do.)
- 17:00 Uhr Die Kinderkrippe schließt. (Freitag: 16:00 Uhr)

Kindergarten:

- 07:00 – 08:30 Uhr Bringzeit



Kurzkonzeption Haus für Kinder - Dianastraße 40, 85540 Haar

- 08:30 – 09:00 Uhr Morgenkreis: z. B. Begrüßungslied, Fingerspiele und Lieder zu bestimmten Themen (Jahreszeiten)/Projekten, Kinder erzählen Erlebnisse, weiteren Tagesablauf mit den Kindern planen, etc.
- 09:00 – 09:15 Uhr Bewegungsviertelstunde (Bewegungsspiele)
- 09:15 – 10:00 Uhr gemeinsames Frühstück , danach Körperpflege
- 10:00 – 11:30 Uhr päd. Angebote/Freispiel: z. B. Freispiel drinnen und draußen, Bastelangebote, individuelle Förderung innerhalb und außerhalb der Gruppe, Vorschulprogramm, pädagogische Angebote, Ausflüge, Aktionen, Projektarbeit, Turnen in der Turnhalle, etc.
- 11:30 – 12:00 Uhr Stuhlkreis: z. B. Bilderbücher, Spiele, sonstige päd. Angebote, etc.
- 12:15 – 13:00 Uhr Mittagessen, danach Körperpflege
- 13:00 – 14:00 Uhr Ruhephase für die Schlafkinder; Wachkinder: ruhiges Freispiel (auch angeleitet) und pädagogische Angebote
- 14:00 Uhr Abholzeit
- Nachmittags päd. Angebote/Freispiel: z. B. Freispiel drinnen und draußen, Bastelangebote, individuelle Förderung in der Gruppe und außerhalb der Gruppe, pädagogische Angebote, etc.
- 15:00 – 15:30 Uhr Brotzeit
- Mo. - Do. 17:00 Uhr der Kindergarten schließt (Freitag: 16:00 Uhr)

Hort:

- 10:30 Öffnung
- 11:15 – 13:00 Uhr Freispiel, Pädagogische Angebote und Bewegung
- 13:00 Uhr Mittagessen
- 14:00 – 15:00 Uhr Hausaufgabenzeit und Lernen lernen (Keine Abholzeit während der Hausaufgabenbetreuung)
- 15:00 – 16:30 Uhr gemeinsame Gruppenaktivitäten sowie pädagogische Angebote und Bewegung
- 17:00 Uhr Die Einrichtung schließt.

Freitags findet keine Hausaufgabenbetreuung statt, da an diesem Tag gezielt in Projekten gearbeitet wird und gegebenenfalls auch Ausflüge gemacht werden.

5. VERPFLEGUNG IN UNSEREM HAUS FÜR KINDER

- Es ist geplant, das Essen frisch zu kochen. Es wird kindgerecht, abwechslungsreich und gesundheitsfördernd gestaltet sowie nach Möglichkeit aus ökologischem Anbau verwendet.
- Getränke wie ungesüßter Tee und Wasser stehen den Kindern den ganzen Tag zur Verfügung.
- Ein jeweils aktueller Speiseplan wird in der Einrichtung ausgehängt.
- Hinsichtlich der Art der angebotenen Mahlzeiten nehmen wir Rücksicht auf kulturelle und gesundheitliche Aspekte.



- Säuglinge und Kleinkinder bekommen bei uns im ersten Lebensjahr die gewohnte Erstnahrung wie zu Hause; wir orientieren uns hierbei an der empfohlenen Kinder-Ernährung. Aufgrund der hohen Allergieanfälligkeit verzichten wir im ersten Lebensjahr auf die Gabe von Kuhmilch.

6. PÄDAGOGIK

6.1 Eingewöhnung

Für alle Kinder ist die Eingewöhnung und das Kennenlernen neuer Bezugspersonen und einer neuen Gruppe eine aufregende Zeit. Egal in welchem Alter, ob Kinderkrippe, Kindergarten oder Hort, messen wir der ersten Zeit eine große Bedeutung zu, da sie den Grundstock für Vertrauen und Beziehung für Kinder, Eltern und MitarbeiterInnen bildet.

Die Eingewöhnung in die Kinderkrippe ist für alle Beteiligten ein großer Schritt. Für die ganz Kleinen in der Kinderkrippe beginnt ein neuer Lebensabschnitt: sie lernen Gleichaltrige kennen, sie werden sanft an den Krippenalltag heran geführt, sie erleben den ersten Trennungsschmerz von den Eltern, sie lernen neue Bezugspersonen kennen und sie erfahren nicht mehr ausschließlich die ungeteilte Aufmerksamkeit. Für beide Elternteile ist diese Zeit der erste große Schritt des Loslassen-Müssens.

Während der Eingewöhnungszeit haben die Eltern (Mama oder Papa) die Möglichkeit, mit dem Kind zusammen die einzelnen Abschnitte des Tagesablaufes kennen zu lernen. Die Eingewöhnung beginnt bei uns schon mit dem Erstgespräch. Die Eltern erhalten erste wichtige Informationen über die Kinderkrippe, den Tagesablauf und über die Bedeutung und die Gestaltung der Eingewöhnung.

Die Eingewöhnungszeit erstreckt sich über einen Zeitraum von circa 2 bis 4 Wochen, wobei individuelle Abweichungen möglich sind. Die Eingewöhnung ist erst dann abgeschlossen, wenn sich das Kind von der neuen Bezugsperson trösten lässt. Eine positive Eingewöhnungszeit ist eine gute Grundlage für die folgende Zeit in im „*Haus für Kinder*“.

Die Eingewöhnung in den Kindergarten verläuft in der Regel in einem *Haus für Kinder* wesentlich einfacher. Die Räume und das Haus sind bekannt; selbst die Personen im Kindergarten sind den Kindern vertraut. Die Eingewöhnung verläuft parallel zum Kindergartenalltag, indem das Kind immer mehr Zeit in der neuen Gruppe verbringen kann.

Die MitarbeiterInnen planen mit den Eltern und dem Kind einen sanften Übergang. Neue Kinder werden langsam in die Gruppe eingewöhnt. Im Juli findet für die neuen zukünftigen Kindergarteneltern ein Informationsabend zur Eingewöhnung statt. Neue Kinder nehmen am ersten Tag ca. 1 Std. in Begleitung eines Elternteils beobachtend am Tagesgeschehen teil. Das Kind lernt die PädagogInnen, die Räumlichkeiten und den Tagesablauf langsam kennen. Es entsteht ein erster intensiver Kontakt zwischen den PädagogInnen und dem Kind. Mit den Eltern wird der Trennungszeitraum in den folgenden Tagen individuell und in täglicher Absprache abgestimmt.

Wichtig ist uns ein bewusstes, kurzes Verabschiedungsritual am Morgen und Begrüßungsritual am Nachmittag, damit ihr Kind weiß jetzt ist Kindergartenzeit und dann wieder Familien-

zeit. Eine genaue Eingewöhnungszeit lässt sich nicht festlegen; als Richtwert gilt hier ein Zeitraum von 1 – 2 Wochen.

Im Hort ist der Start altergemäß einfacher. Nach dem Kindergarten ist der Übertritt in die Schule der große Sprung. Für viele Kinder ist es sehr beruhigend, wenn Sie wissen, dass Sie nach der Schule wieder in die ihnen vertrauten Räume zurück dürfen, nur eben dann in den Hort. Mit den ihnen bekannten Personen lässt sich der Schulalltag, die Freizeit und das „Lernen lernen“ gut gestalten und mit Freude einen neuen Lebensabschnitt beginnen. Neue Kinder finden sich im Hort schnell zurecht, da sie einige Gruppenmitglieder aus der Schule kennen, und Freundschaften schließen ein zentrales Thema mit dem Schuleintritt wird.

Im Juli informieren die Pädagogen an einem Elternabend über den Hortalltag und die Hortpädagogik, die ersten Tage und Wochen und die Elternkooperation.

6.2 Übergänge gestalten

Im „Haus für Kinder“ gestalten sich die Übergänge von der Kinderkrippe in den Kindergarten und vom Kindergarten in den Hort nahtlos und fließend. Von Anfang an erleben die Kinder, ein Miteinander von Groß und Klein.

Getrennte und offene Räume und gemeinsame Aktionen prägen den Alltag.

6.3 Beobachtung

Das Bayerische Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG) gibt vor, dass dem individuellen Entwicklungsverlauf eines jeden Kindes eine große Bedeutung zukommen muss. Diesen Auftrag nehmen wir in allen unseren Einrichtungen sehr ernst und haben daher fachlich anerkannte Beobachtungsformen für die ganze KiBeG ausgewählt. Die regelmäßige und genaue Beobachtung eines jeden Kindes ist ein wichtiger Bestandteil unserer täglichen Arbeit.

Im Krippenalltag haben wir uns für die „Bildungs- und Lerngeschichten“ (www.dji.de/bildung-lerngeschichten) als Beobachtungsinstrument entschieden, weil sie an den Stärken der Kinder ansetzen und dazu beitragen, jedes Kind individuell zu fördern.

In den Bildungs- und Lerngeschichten sehen wir folgende Vorteile:

- Die Interessen und die aktuellen Themen der Kinder werden wahrgenommen.
- Die Kinder werden ernst genommen und werden selbstbewusster.
- Die Kinder erfahren besondere persönliche Wertschätzung.
- Es findet ein intensiverer Dialog bezüglich der gemachten Beobachtungen zwischen pädagogischer Fachkraft und Kindern statt; ebenso innerhalb des Teams sowie zwischen pädagogischen Fachkräften und Eltern.

Was ist eine „Lerngeschichte“?

Mit „Lerngeschichte“ ist eine Geschichte oder Erzählung vom Lernen eines Kindes gemeint, das zuvor während einer Tätigkeit beobachtet wurde. Praktisch heißt das: Eine päd. Fachkraft beobachtet ein Kind in einer Alltagssituation und beschreibt dabei, was es tut. In diese Beschreibung geht ein, was ein Kind in einer bestimmten Situation macht bzw. was die päd. Fachkraft davon wahrnimmt. Jede dieser Momentaufnahmen aus dem Leben eines Kindes in

Kurzkonzeption Haus für Kinder - Dianastraße 40, 85540 Haar

der Kindertageseinrichtung erzählt etwas über die Bildungsinteressen und Bildungswege des beobachteten Kindes zu dieser Zeit.

In einem Portfolio werden alle Lerngeschichten (incl. Fotos) aufbewahrt; die Kinder haben jederzeit die Möglichkeit, sich die Portfolios alleine oder gemeinsam anzuschauen.

Weitere Beobachtungsinstrumente

Im Kindergarten nutzen wir zur Beobachtung die gesetzlich vorgeschriebenen Bögen des bay. Staatsministeriums für Arbeit und Sozialordnung (*sismik* oder *seldak* und *perik*). Mit dieser gezielten ganzheitlichen Beobachtung können wir Kinder in ihren individuellen Lernprozessen unterstützen und begleiten, indem wir ihre Lernumwelt nach ihren Bedürfnissen gestalten. Hierbei ist uns wichtig, alle Entwicklungsbereiche und Basiskompetenzen wie die sozial-emotionale Kompetenz, die Sprachkompetenz, die motorischen Kompetenzen und die kognitiven Fähigkeiten zu berücksichtigen. Eine enge Kooperation mit den Eltern ist für uns dabei selbstverständlich.

Im Hortbereich werden gerade ähnliche Bögen entwickelt, mit denen wir dann unsere selbstentwickelten Beobachtungsbögen ersetzen werden.

6.4 Konzeptionsentwicklung

Orientiert an den allgemeinen Leitlinien und dem pädagogischen Leitfaden der KiBeG entstand durch die Geschäftsleitung und der Fachberatung eine vorläufige pädagogische Kurzkonzeption. Diese Konzeption muss im Prozess durch das Team im Verlauf des ersten Jahres modifiziert werden.

Wichtig ist der KiBeG, dass diese vorläufige Konzeption (der gerade im Aufbau befindlichen Kindertagesstätte) nur den Rahmen darstellt, auf dessen Grundlage das pädagogische Fachteam dann eine nachhaltige Konzeption entwickeln kann. Die Konzeption muss sich an den Kindern orientieren, die im Mittelpunkt unseres Tuns stehen. Weiterhin werden sich Schwerpunkte erst später an den sich ergebenden Bedingungen und Bedürfnissen der Kinder im Haus und der Umgebung herausentwickeln.

Dieser Konzeptionsentwicklungsprozess wird durch den Träger fachlich, nachhaltig und in enger Zusammenarbeit mit dem pädagogischen Team der Einrichtung begleitet.

6.5 Elternkooperationen

Eltern und das pädagogische Personal arbeiten eng bei der Bildung, positiven Begleitung, Stütze und Betreuung der Kinder zusammen.

Was betrifft nur die Eltern:

- Ein Info-Elternabend zu Beginn des Kinderkrippen-/Kindergarten-/Hortjahres
- Gespräche zur Eingewöhnung und zum Start in das *Haus für Kinder*
- Entwicklungsgespräche
- Zusätzliche Elterngespräche nach beidseitigem Bedarf
- Kurze Gespräche beim Bringen und Holen
- Für die KiTa gibt es einen gewählten Gesamt-Elternbeirat
- Elternabend mit Gesamt-Elternbeiratswahl



Kurzkonzeption Haus für Kinder - Dianastraße 40, 85540 Haar

- Elternthemenabende
- Vorträge durch Referent/innen (bei Bedarf)

Was betrifft die Eltern und die Kinder:

- Die gemeinsamen Feste im Haus (z.B. Laternen-, Sommerfest, etc.)
- Gruppenfeste (z.B. Elternnachmittag, Nikolausfeier, etc.)
- Die Garten-Abhol-Situation

7. TEAMARBEIT

Personalauswahl, Personalführung und Personalentwicklung bestimmt im Wesentlichen die Wertorientierung aus den schon für die Kinder beschriebenen pädagogischen Leitsätzen. Die Art und Weise der Zusammenarbeit ist geprägt von den folgenden Prämissen in der KiBeG:

- Wir sind ein lernendes Unternehmen, d.h. Personal lernt miteinander und voneinander, entwickelt sich in Fortbildungen, pädagogischen Teams und wird dabei unterstützt von Fachberatung
- Eigenverantwortliche und kontinuierliche Kommunikation sind die Basis unserer Zusammenarbeit
- Es wird Wert gelegt auf partizipative Zusammenarbeit
- Zusammenarbeit soll Freude und Spaß machen
- Für die Einarbeitung von MitarbeiterInnen nehmen wir uns Zeit
- MitarbeiterInnen werden mit ihren Potentialen und Fähigkeiten gesehen, bei uns sollen MitarbeiterInnen Entwicklungschancen haben
- Jede/r MitarbeiterIn hat ihren/seinen Verantwortungsbereich ist dabei Fachfrau/Fachmann ihres Bereiches
- Wir lassen Fehler zu, uns ist wichtig, diese zu reflektieren und daraus zu lernen
- Wir legen Wert auf gemeinsame Unternehmungen, Begrüßung neuer MitarbeiterInnen, Geburtstage und andere besondere Ereignisse haben einen sehr hohen Wert
- Im Miteinander wird Wert gelegt auf Offenheit und respektvollen Umgang
- Konflikte werden da angesprochen, wo sie entstanden sind
- Wir reden nicht übereinander, sondern miteinander
- Partnerschaften mit und für andere/n Einrichtungen sind uns wichtig

8. VERNETZUNG

Der Einrichtungsleitung obliegt die zentrale Aufgabe, sich in der Gemeinde engagiert und positiv zu verorten. Im Krippenbereich ist die Zusammenarbeit mit einer Ärztin und einer Psychologin wichtig, um die Eltern und die MitarbeiterInnen vor Ort zu unterstützen. Die Vernetzung in der Gemeinde Haar mit relevanten Gremien, mit den Schulen sowie mit anderen Einrichtungen ist uns sehr wichtig. Den Kontakt zu Vereinen, Musikschulen, Freizeitheimen und anderen Anbietern von Freizeitangeboten wird gewünscht.

9. QUALITÄTSMANAGEMENT

Wir messen die Qualität unserer Arbeit an dem Wohlgefühl und der Freude der betreuten Kinder sowie an der Teilnahme und dem Engagement der Eltern in unseren Einrichtungen, weil sie unsere Arbeit wertschätzen und unterstützen wollen.

Grundlagen der Qualitätssicherung in der Kindertagesbetreuung der KiBeG sind:

- Die optimale Zusammenarbeit zwischen Betriebsträger, Gesamtleitung, päd. Fachberatung, Einrichtungsleitung, den Teams in den Einrichtungen und den Vertragspartnern.
- Die Personalentwicklung mit dem Ziel, dass jede/r Mitarbeiter/in den Fähigkeiten entsprechend ihren/seinen Platz in der Einrichtung findet und die Betreuung und Förderung der Kinder mit Freude und Engagement umsetzt. Zur konkreten Entwicklung eigener kindbezogener Ansätze erhält jede/r Mitarbeiter/in Raum in Form von Mitarbeitergesprächen, Kleinteam, Großteam und Fachberatung.
- Regelmäßige Fortbildung und Supervision.
- Die Nutzung der zentralen Verwaltung der KiBeG. Durch die Verlagerung von Verwaltungstätigkeiten aus der Einrichtung in die zentrale Verwaltung der Geschäftsstelle der KiBeG erhält die Einrichtungsleitung mehr Freiraum für die pädagogische und die gemeinwesenorientierte inhaltliche Arbeit.
- Pädagogische Leitlinien und deren Ausformulierung im päd. Leitfaden. und seine Umsetzung.
- Die kindgerechte Bereitstellung von Räumlichkeiten und Ausstattung über Materialien, Farbgestaltung, Bewegungsräume, Nischen etc.. Dies ist ein wesentlicher Bestandteil unserer konzeptionellen Arbeit.
- Die kontinuierlich pädagogische Konzeptionfortschreibung.
- Die Jahresplanungsgespräche.
- Die jährliche Elternbefragung mit Evaluation.
- Die regelmäßige Evaluation verschiedenster Aktionen und Entwicklungen.
- Die Feedback-Kultur.

In unseren Kinderbetreuungseinrichtungen fällt außerdem dem Kontraktmanagement eine wichtige Bedeutung zu, weil auch die Einrichtungsleitung als Garantin für die Umsetzung der Belange der Gemeinde Haar, der KiBeG, der Eltern der von uns betreuten Kinder und den gesellschaftlichen Bildungs- und Erziehungsbezügen fungiert. Dies betrifft konkret die Bereiche der Mittelverwaltung und -steuerung, der Erreichung pädagogischer Ziele und der Zufriedenheit von Auftraggeber und Leistungsempfänger.

Für die Kurzkonzeption
Christine Hosp (Fachberaterin der KiBeG)